

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 18.

Montag den 24. Jänner 1876.

(156b—3)

Nr. 343.

Rundmachung.

Wegen Lieferung des im Wege der allgemeinen Concurrenz für das Jahr 1876 zu beschaffenden Bedarfes an Messingkapseln samt Anhangschnur zum Legitimationsblatt haben die bezüglichen schriftlichen Offerte unmittelbar und

längstens bis 31. Jänner 1876,

zwölf Uhr mittags, bei dem k. k. Reichs-Kriegsministerium im Einreichungs-Protokolle einzutreffen, da später einlangende Offerte nicht berücksichtigt werden.

Bei dieser Offertverhandlung werden nur solide leistungsfähige Firmen, welche die offerierten Messingkapseln in ihrem eigenen Geschäfte anfertigen, berücksichtigt.

Zwischenhändler, dann Personen, welche weder in Oesterreich noch in Ungarn das Staatsbürgerrecht genießen, sind von der Lieferung grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Messingkapseln samt Anhangschnur zum Legitimationsblatt müssen nach den bei den Montursdepots zur Einsicht bereit stehenden gesiegelten Mustern, deren Qualität als das Minimum anzusehen ist, geliefert werden.

Die Offerte müssen genau nach dem vorgeschriebenen Formulare verfaßt sein, das Monturs-Depot, zu welchem geliefert werden soll, das Quantum, ferner den Preis in österr. Währung, letzteren in Ziffern und Buchstaben genau und deutlich enthalten.

Das für die Zuhaltung des Offertes erforderliche fünfprozentige Badium ist bei einer Militärkasse, und zwar: für Steiermark, Kärnten und Krain bei der k. k. Finanz-Landeskasse als Militär-

Zahlstelle in Graz zu erlegen und der Depositenchein zu gleicher Zeit mit dem versiegelten Offerte, jedoch in einem abgesonderten gleichfalls versiegelten Couvert einzufenden.

Unvollständige oder undeutliche Offerte, oder solche, welche durch kein Badium gesichert sind, oder nicht den aufgestellten Bedingungen entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Die Detailbedingungen sind in Form eines Vertrags-Entwurfes abgefaßt und können vollinhaltlich bei jeder Militär-Intendanz, bei jedem Monturs-Depot und Monturs-Filialdepot, dann bei den Handels- und Gewerbekammern der österr.-ungarischen Monarchie eingesehen werden.

Im übrigen wird auf die im Amtsblatte dieser Zeitung Nr. 14 vom 19. Jänner 1876 diesfalls enthaltene detaillierte Verlautbarung hingewiesen.

K. k. Militär-Intendanz in Graz.

Anzeigebblatt.

(180—3)

Nr. 449.

Concurs-Gröffnung

über das Vermögen des Josef Sparovik, Juwelier in Laibach.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Gröffnung des Concurses über das gesamte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des Josef Sparovik, Juweliers in Laibach, Hauptplatz Nr. 18, bewilliget, der k. k. Landesgerichtsrath Dr. Leitmaier in Laibach zum Concurscommissär und der Advocat Dr. Ahazhiz in Laibach zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

31. Jänner 1876,

vormittags 9 Uhr, im Amtsitze des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines anderen Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubiger-Ausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

15. März 1876

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung, zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile, zur Anmeldung und in der hiemit auf den

27. März 1876

vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungs- zugleich Vergleichs-Tagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

K. k. Landesgericht Laibach am 19. Jänner 1876.

(16—3)

Nr. 5436.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Polak von Neumarkt die exec. Versteigerung der der Maria Rozel von ebenda gehörigen, gerichtlich auf 413 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 1147 vorkommenden Realität peto. 121 fl. 52 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

1. Februar,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

1. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Pictant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 22sten Oktober 1875.

(4496—3)

Nr. 7410.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Pece von Altenmarkt die exec. Versteige-

rung der dem Andreas Gregor von Pudob gehörigen, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten, im Grundbuche Schneeberg Urb.-Nr. 64 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

1. Februar,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

1. April 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei in Laas mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Pictant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 16ten September 1875.

(4495—3)

Nr. 9554.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Petric von Markovo die exec. Versteigerung der dem Andreas Gregor von Pudob gehörigen, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 64 ad Schneeberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

1. Februar,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

1. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Pictant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 28sten November 1875.

(4492—2)

Nr. 3181.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Andreas Seigel von Bigau Nr. 47, als Cessionär des Bl. s. Knes gegen Mathias Strajisar von Strakelsdorf, peto. 210 fl. c. s. c., die mit dem Bescheide vom 6ten Oktober 1873, 3. 5324, auf den 31sten August 1844 angeordnete, sohin fiktive dritte executiv Feilbietung der Realitäten des Mathias Strajisar von Strakelsdorf Urb.-Nr. 264 1/2, Ref.-Nr. 469, Urb.-Nr. 267/264, Ref.-Nr. 470 und Urb.-Nr. 268 1/2/258 1/2, Ref.-Nr. 471 ad Herrschaft Nadlschek im Reassumierungswege mit dem frühern Anhang auf den

8. Februar 1876,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Laas am 27sten April 1875.

(15—3)

Nr. 5978.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Petric von Loog, Bezirk Umgebung Laibach, die exec. Versteigerung der dem Georg Frihar von Möitnik gehörigen, gerichtlich auf 620 fl. geschätzten, im Grundbuche des Marktes Möitnik sub Urb.-Nr. 11, fol. 46 vorkommenden Realität, peto. 45 fl. samt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

1. Februar,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

1. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Pictant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 20sten November 1875.

